



Weingärtner • Bahnhofstr. 17 • 85591 Vaterstetten

An den Ersten Bürgermeister
der Gemeinde Vaterstetten
Herrn Robert Niedergesäß
Wendelsteinstr. 7
85591 Vaterstetten

07.11.2010

Gemeinderat;

Ergänzungsantrag zu TOP 8 „Ortszentrum Vaterstetten“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die Verwaltung informiert die Bürgerinnen und Bürger Vaterstettens über die bisherigen Planungen zur neuen Ortsmitte Vaterstettens im Rahmen einer Bürgerversammlung.
2. Die Verwaltung informiert auch zukünftig regelmäßig die Bürgerschaft der Gemeinde über den Fortschritt der Planungen zum neuen Ortszentrum.
3. Die Verwaltung bindet die ortsansässigen Einzelhändler in geeigneter Weise in den Planungsprozess ein. Es ist zu prüfen, ob das Programm „Leben findet Innenstadt“ (Lebenfindetinnenstadt.de) der Obersten Baubehörde hierbei helfen kann.

Begründung:

Die Neugestaltung des Ortszentrums Vaterstetten ist für die Gemeinde ein in Umfang und Bedeutung herausragendes Projekt. Durch seine Realisierung wird den Bürgerinnen und Bürgern zunächst viel zugemutet (Lärm- und Schmutzbelastung, erhebliche Verkehrsprobleme, finanzielle Belastung der Gemeinde,...). Diese Belastungen zu ertragen, wird für die Bürger erheblich einfacher, wenn sie über die Projektplanung informiert werden.

Eine Fraktion des Gemeinderats hat mittels einer Informationsveranstaltung in einer Gaststätte diesbezüglich bereits Vorarbeit geleistet. Da die Neugestaltung eines Ortszentrums aber kein Parteiprojekt, sondern eine Aufgabe der Gesamtgemeinde ist, müssen die Bürgerinnen und Bürger von der Verwaltung über den Stand der Dinge informiert werden. Dies sollte im Rahmen einer Bürgerversammlung stattfinden. Diese Versammlung muss zeitnah stattfinden, damit eventuelle neue Erkenntnisse, Ideen und Meinungen in die Ausschreibung des Investorenwettbewerbs einfließen können.

Selbstverständlich sind die Bürger von der Verwaltung auch weiterhin in geeigneter Weise über den Stand der Planung bzw. Entwicklung des Projekts zu informieren.

Eine besondere Bedeutung hat das geplante Nahversorgungszentrum und die gesamte Gestaltung der Ortsmitte für die ortsansässigen Einzelhändler. Diese in besonderer Form in den Planungsprozess einzubinden, um ihre Existenz zu sichern und zu stärken, sollte selbstverständlich sein.

Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Axel Weingärtner

Leben findet Innenstadt



Die Werkstatt «Leben findet Innenstadt» ist ein Vorhaben der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern.

Die Werkstatt versteht sich als bayernweiter Arbeits-, Lern- und Kommunikationsprozess zur Aufwertung innerörtlicher Standorte.

Initiator

Oberste Baubehörde im [Bayerischen Staatsministerium des Innern](#)

[Sachgebiet Städtebauförderung](#)

Armin Keller

Christine Schweiger

Fachliche Beratung und Umsetzung

Prof. Dr. Ingrid Krau

Lehrstuhl für Stadtraum und Stadtentwicklung

Technische Universität München

Prof. Dr. Günter Heinritz

Department für Geo- und Umweltwissenschaften

Sektion Geographie

Ludwig-Maximilians-Universität München

Projekt- und Werkstattassistenten

Architektur und

Stadtplanung

[Schober Architekten,](#)

[München](#)

Innenstädte und Ortszentren sind starken Veränderungen ausgesetzt. Einkaufszentren auf der grünen Wiese und Handelsketten in innerstädtischen Geschäftsstraßen verdrängen alteingesessene Geschäfte. Bewohner ziehen an den Stadtrand. Vielfach sind die Mietpreise für mittelständische oder kleine Unternehmen zu hoch. In der Folge stehen Geschäfte und Wohnungen leer, ehemals lebendige und vielseitige Quartiere veröden – eine Herausforderung für alle, die das urbane Leben, die Vielfalt und Unverwechselbarkeit ihrer Zentren erhalten und für die Zukunft sichern wollen.

Eigeninitiative, Innovation und koordiniertes Handeln sind gefordert, um im Wettbewerb der Standorte konkurrenzfähig zu bleiben.

Die Auslobung des Modellvorhabens «Leben findet Innenstadt – Öffentlich-private Kooperation zur Standortentwicklung» richtet sich an bayerische Städte und Gemeinden, die gemeinsam mit Grundstücks- und Immobilieneigentümern, Gewerbetreibenden und Bewohnern in einem ausgewählten innerörtlichen Gebiet die Initiative ergreifen wollen. Auf der Grundlage geeigneter Konzepte sollen im Projektzeitraum 2006/2007 öffentliche und private Aktivitäten gebündelt und investive und nichtinvestive Projekte entwickelt, gestaltet und umgesetzt werden.

Ziele

Im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft sollen sich Immobilieneigentümer, Unternehmer und Bewohner aktiv an der Strukturverbesserung und Aufwertung des Projektgebietes beteiligen.

Ziel des Modellvorhabens ist es,

- Beispielhafte und innovative Ideen zur Standortstärkung zu entwickeln und dabei insbesondere private Aktivitäten und Investitionen anzustoßen
- Die Nutzungsvielfalt und Lebendigkeit der Innenstädte und Ortskerne durch Aktivitäten von Eigentümern, Einzelhändlern, Dienstleistungs- und Handwerksbetrieben zu stärken, um den urbanen Zusammenhang von Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Kultur wieder attraktiv zu machen.
- Dem Gebäudeleerstand vorzubeugen, vorhandene Leerstände zu beseitigen und durch umfassende Projektansätze eine möglichst langfristig wirksame Stabilisierung zu erreichen.
- Die Rahmenbedingungen für private Investoren zu verbessern.
- Kooperative Verfahren zu entwickeln, die Immobilieneigentümer, örtliche Wirtschaft und Bürger in eigenverantwortlichem und koordiniertem Handeln unterstützen
- Maßnahmen und Instrumente freiwilliger öffentlich-privater Partnerschaften zu erproben, um dem Veränderungsdruck von außen geeignete Entwicklungsstrategien von innen entgegensetzen zu können.

Das Modellvorhaben setzt auf freiwillige Kooperationen in innerörtlichen Gebieten mit deutlichen Defiziten und Mängeln, einem großen Eigeninteresse der Anlieger und einer hohen Mitwirkungsbereitschaft der örtlichen Akteure.